Beschlussvorlage

Bereich | Amt

Amt für Gebäudemanagement

Vorlagen-Nr.

65/09/2018

Anlagedatum

23.08.2018

Verfasser/in

Irmscher, Sven

Aktenzeichen

Beratungsfolge

Gremium	Sitzungstermin	Öffentlichkeit	Zuständigkeit
Gemeinderat	13.09.2018	Ö	Beschlussfassung

N = nichtöffentliche Sitzung, Ö = öffentliche Sitzung

Verhandlungsgegenstand

Sanierung Fecamphalle - Bundesprogramm "Sanierung kommunaler Einrichtungen im Bereich Sport, Jugend und Kultur"

Beschlussvorschlag

Die Stadt Rheinfelden verpflichtet sich, **im Falle einer Zuschlagserteilung** im Bundesprogramm "Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur" das Projekt "Sanierung der Dreifachsporthalle "Fécamphalle" in dem in den Förderrichtlinien vorgegebenen Zeitrahmen 2019 bis 2022 durchzuführen und die erforderlichen kommunalen Eigenmittel entsprechend im Haushalt bereitzustellen.

Anlagen

Antrag an das Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung: „Projektplan zur Skizze“ ohne Pläne

Interne Prüfung

1. Finanzielle Auswirkungen

1.1 Der Beschlussvorschlag hat unmittelbar finanzielle Auswirkungen

ja, in Höhe von Betrag Euro nein

1.2 Der Beschlussvorschlag erzeugt langfristige Folgekosten

ja, in Höhe von nein

jährlichen Abschreibungsbeträgen

Erläuterung:

„noch zu ermitteln“

1.3 Die benötigten Mittel stehen im Haushalts-/Wirtschaftsplan zur Verfügung im laufenden Haushaltsjahr

ja nein

in der mittelfristigen Finanzplanung

ja nein

unter

HH 2019 – Anmeldung 250.000,- Euro / Kostenstelle 2110 068 429 / SK 42110000

Planung für HH 2020 und 2021– Anmeldung 700.000,- Euro

1.4 Beteiligung der Stadtkämmerei

ja nein

Erläuterung:

2. Personelle Auswirkungen

ja nein

Erläuterung

3. Nachhaltigkeits-Check

ja, vergleiche Anlage nicht erforderlich

Erläuterungen

Ende Juli 2018 wurde ein Förderprogramm des Bundes mit einer Fördersumme von 100 Mio. für folgenden Förderzweck aufgelegt.

Es handelt sich um die Förderung investiver Projekte mit besonderer regionaler oder überregionaler Bedeutung und mit sehr hoher Qualität im Hinblick auf ihre Wirkungen für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und soziale Integration in der Kommune und die Stadt(teil)entwicklungspolitik zur Verfügung. Die Projekte sollen auch einen Beitrag zum Klimaschutz aufweisen und über ein überdurchschnittliches Investitionsvolumen oder hohes Innovationspotenzial verfügen.

Nach interner Prüfung gelangte die Verwaltung zu dem Schluss, dass die Sanierung der Fécamphalle hier geeignet sein könnte und entschloss sich, trotz der sehr knappen Termine (Einreichung Projektskizze bis Ende August) das Projekt anzumelden.

Ein Gemeinderatsbeschluss zur Projektdurchführung ist erforderlich und bis zum 20.9.2018 (Poststempel) nachzureichen, die Entscheidung, welche Projekte zum Zuge kommen, erfolgt dann im Oktober 2018.

Das Projekt wurde in der Klausurtagung 2017 mit (vorläufig) 500.000 Euro in der Priorität 1 platziert, mit dem Vermerk "Kosten noch nicht bekannt". Diese Mittel wurden dementsprechend in der mittelfristigen Finanzplanung für die Jahre 2019-21 eingeplant (Investitionshaushalt 2018). Zusätzlich ergab sich aufgrund immer wieder auftretender Schäden die dringliche Notwendigkeit einer durchgreifenden Sanierung der Hauptdachfläche. Durch das Amt für Gebäudemanagement wurden hierfür 250.000 Euro für den Ergebnishaushalt 2019 angemeldet.

Für die Förderskizze hat die Verwaltung eine Kostenschätzung mit folgenden Modulen erstellt (alle Zahlen auf 1000 Euro gerundet):

- Dächer 394.000 Euro
- Fenster und Außentüren 304.000 Euro
- nichttransparente Fassadenflächen 220.000 Euro
- Sanitärbereiche Foyer 48.000 Euro
- Brandschutz / Rettungswege Foyer, Ertüchtigung für Veranstaltungsbetrieb 99.000 Euro
- Haustechnik 160.000 Euro
- = zusammen 1.225.000 Euro

Im Falle einer Förderung würde ein Bundeszuschuss von 45% erfolgen. Das entspricht dem Betrag von ca. 551.000 Euro. Der kommunale Eigenanteil wäre mit 674.000 Euro etwa 10% geringer als die gemäß obiger Aufstellung bisher zu veranschlagenden Mittel von 750.000 Euro, bei gleichzeitig erweitertem Umfang der Baumaßnahme. Die Halle wäre auf mittlere Sicht wieder in Ordnung und dazu noch besser und vielfältiger nutzbar (Veranstaltungen).

Vor diesem Hintergrund empfiehlt die Verwaltung die Zustimmung zu dem Beschlussvorschlag.